

Freundschaft

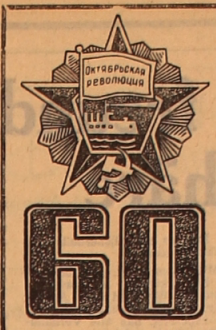
Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 19. Mai 1977

Nr. 99 (2 964)

Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahrfrühts

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

ALMA-ATA. Der landwirtschaftliche Maschinenpark Kasachstans wurde um 7 000 Traktoren, 3 000 LKW und 2 000 Kombines vergrößert. Die anstrengenden Tage der vorjährigen Erntezeit, da jede Minute den Erfolg entscheidend überzeugen die Mechanisatoren noch einmal davon, daß die Technik bei der Erntezeit keinen Stillstand kennen darf.

In einer freundschaftlichen Atmosphäre

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Regierung der UdSSR gaben am 17. Mai im Großen Kremplaus ein Essen zu Ehren des Präsidenten der Republik Finnland U. K. Kekkonen.

Zusammen mit dem Präsidenten waren auf dem Essen Persönlichkeiten aus der Sowjetunion beglückwünscht.

Von sowjetischer Seite nahmen am Essen die Genossen L. I. Breschnew, N. V. Podgorny, A. N. Kosygin, B. N. Ponomarew, die Stellvertreter des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der staatlichen Komitees der UdSSR, andere offizielle Persönlichkeiten teil.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, hielt auf dem Essen eine Rede, die nur proklamiert, sondern auch in der Praxis mit deren Verwirklichung begonnen haben. Mit einem Wort, das Prinzip der friedlichen Koexistenz ist dabei grundlegend gewesen.

Dank den gemeinsamen beharrlichen und zielbewussten Anstrengungen ist ein neues politisches Klima in den Beziehungen zwischen den beiden Staaten entstanden. In den Vordergrund sind Freundschaft und Vertrauen, Streben nach gemeinsamer Aufklärung von Problemen und Berücksichtigung der Interessen des anderen getreten. Es ist kein Zufall, daß in der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Finnland, und besonders in den letzten Jahren, nicht wenig wertvolle Initiativen und Formen gemeinsamen Wirkens, die dann in die umfassendere internationale Praxis eingegangen, entstanden sind und ihre Erprobung durch das Leben bestanden haben.

Wir sind überzeugt, daß die Sowjetunion und Finnland den bewährten Kurs ihrer Nachbarschaft und Zusammenarbeit steuern und auch weiterhin tatkräftig zu den Bemühungen aller friedliebenden Staaten um die Gestaltung eines neuen Europa beitragen werden. Das ist unserer Ansicht nach eine perspektivische, vielversprechende Richtung in der gemeinsamen Politik.

Da ist zum Beispiel die Ausarbeitung eines langfristigen Programms zur Entwicklung der Zusammenarbeit in Handel, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik bis 1990. Dieses Dokument, das wir morgen unterzeichnen kann mit vollem Grund zum Aktivismus der gemeinsamen europäischen Politik, zu den beträchtlichen Schritten bei der Realisierung der Schlüs-

Rede L. I. BRESHNEWS

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte finnische Gäste! Ich begrüße herzlich den Präsidenten der Republik Finnland, Urho Kaleva Kekkonen, und die ihn begleitenden Staatsmänner und Politiker Finnlands. In der Sowjetunion bringt man Finnland und seinem unbedeutenden Volk aufrichtige Achtung entgegen. Wir schätzen das, was durch gemeinsame Bemühungen in unseren gegenseitigen Beziehungen in den letzten Jahrzehnten erreicht worden ist. Und erreicht wurde nicht wenig. Das ist die Knüpfung und ständige Festigung der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern der Sowjetunion und Finnlands. Das ist die breite Entfaltung der wirtschaftlichen, kulturellen und anderen Beziehungen, das hohe Niveau der politischen Zusammenarbeit. Das ist schließlich die gemeinsame ersprießliche Arbeit im Interesse des internationalen Friedens und der Sicherheit.

W. I. Lenin fest glaubte, als er das Dekret über die Anerkennung der staatlichen Unabhängigkeit Finnlands unterzeichnete, hat sich in den sowjetisch-finnischen Beziehungen durchgesetzt. Sie ist wirklich fest und beständig geworden. Das hat in dem Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, der den ureigenen Interessen, dem Willen beider Völker und den Erfahrungen der Geschichte entspricht, markanten Ausdruck gefunden. Bei solch einem Vertrag sind die Völker unserer Länder um die Zukunft der sowjetisch-finnischen Beziehungen beruhigt. Diese Zukunft ist klar, sie ist zuverlässig gesichert. Wir werten hoch Ihre Erklärungen, Herr Präsident, daß der Vertrag von 1948, der Kurs auf die allseitige Entwicklung der Freundschaft mit der Sowjetunion auch weiterhin die Grundlage für die gesamte Außenpolitik Finnlands bleiben werden. In unserem Lande würdigt man gebührend die politische Weitsicht und den Realismus, die große staatliche Weisheit, die Sie Ihnen ermöglichen bei Unterstützung durch die demokratischen, fortschrittlichen und

friedliebenden Kräfte Finnlands, diese realistische, unabhängige Politik konsequent und erfolgreich durchzuführen. Die Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Finnland ist zu einer Kategorie großen internationalen Maßstabs geworden. In der Zusammenarbeit jener prinzipielle Kurs in den zwischenstaatlichen Beziehungen, für den sich die Sowjetunion seit den ersten Tagen ihres Bestehens konsequent einsetzt, seinen materiellen Ausdruck gefunden. Hier sind jene gerechten Prinzipien internationalen Verkehrs, für die heute alle friedliebenden Staaten eintreten, Realität geworden. Und es muß festgestellt werden, daß im sowjetisch-finnischen Bereich nicht selten mit großem Zeltvorsprung gearbeitet wurde.

Man kann nicht umhin, sich daran zu erinnern, daß die Sowjetunion und Finnland mit unter den ersten im Nachkriegs Europa die Umgestaltung ihrer Beziehungen auf der Grundlage der Gleichheit, der gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität, der gleichberechtigten Achtung der inneren Angelegenheiten, der beiderseitig vorteilhaften Zusammenarbeit nicht

nur proklamiert, sondern auch in der Praxis mit deren Verwirklichung begonnen haben. Mit einem Wort, das Prinzip der friedlichen Koexistenz ist dabei grundlegend gewesen. Dank den gemeinsamen beharrlichen und zielbewussten Anstrengungen ist ein neues politisches Klima in den Beziehungen zwischen den beiden Staaten entstanden. In den Vordergrund sind Freundschaft und Vertrauen, Streben nach gemeinsamer Aufklärung von Problemen und Berücksichtigung der Interessen des anderen getreten. Es ist kein Zufall, daß in der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Finnland, und besonders in den letzten Jahren, nicht wenig wertvolle Initiativen und Formen gemeinsamen Wirkens, die dann in die umfassendere internationale Praxis eingegangen, entstanden sind und ihre Erprobung durch das Leben bestanden haben.

Wir sind überzeugt, daß die Sowjetunion und Finnland den bewährten Kurs ihrer Nachbarschaft und Zusammenarbeit steuern und auch weiterhin tatkräftig zu den Bemühungen aller friedliebenden Staaten um die Gestaltung eines neuen Europa beitragen werden. Das ist unserer Ansicht nach eine perspektivische, vielversprechende Richtung in der gemeinsamen Politik.

Da ist zum Beispiel die Ausarbeitung eines langfristigen Programms zur Entwicklung der Zusammenarbeit in Handel, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik bis 1990. Dieses Dokument, das wir morgen unterzeichnen kann mit vollem Grund zum Aktivismus der gemeinsamen europäischen Politik, zu den beträchtlichen Schritten bei der Realisierung der Schlüs-

Sowjetisch-finnische Verhandlungen

Am 17. Mai fanden im Kremplaus sowjetisch-finnische Verhandlungen statt. Die Verhandlungen führten: sowjetischerseits — der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin; finnischerseits — der Präsident der Republik Finnland Uro Kaleva Kekkonen. Während der Verhandlungen, die in freundschaftlicher Atmosphäre und im Geiste gegenseitigen Verständnisses verliefen, fand ein allseitiger Meinungsaustausch zu einem breiten Fragenkreis der sowjetisch-finnischen Beziehungen statt. Die Teilnehmer der Verhandlungen konstatierten mit Genugtuung, daß sich die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern günstig entwickeln, daß der Vertrag über Freundschaft,

Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand von 1948 für sie nach wie vor erfolgreich als festes Fundament dient. Zur Erörterung standen die prinzipiellen Richtungen der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Finnland im Bereich der Politik, Ökonomie und auf anderen Gebieten. Beide Seiten erörterten und vereinbarten ein langfristiges Programm zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Finnland in Handel, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik bis 1990. Hauptprobleme der gegenwärtigen internationalen Lage wurden erörtert. Beide Seiten stellten mit Genugtuung fest, daß die Entspannungstendenzen in der Welt immer größere Unterstützung gewinnen. Es wurde die Absicht bekräftigt, auf die Vertiefung und Erweiterung dieses Prozesses und auf die restlose Verwirklichung der in der Schlußakte der Gesamteuropä-

ischen Konferenz enthaltenen Prinzipien und Vereinbarungen hinzuwirken. Besondere Aufmerksamkeit wurde Fragen der Festigung des Friedens, der Gewährleistung der Sicherheit und der Entwicklung der Zusammenarbeit im Norden des europäischen Kontinents und im Ostseeraum gewidmet. An den Verhandlungen beteiligten sich: sowjetischerseits — Außenhandelsminister der UdSSR N. S. Patolitschew, Vorsitzender des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für Wirtschaftsverhältnisse mit dem Ausland S. A. Skatschew, Erster Stellvertreter Außenminister der UdSSR W. W. Kusnezow, Stellvertreter Außenminister der UdSSR N. Semakow, UdSSR-Botschafter in Finnland W. S. Stepanow, Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. M. Samotekjin, Abteilungsleiter des Außenministeriums der UdSSR W. M. Sobolew und andere offizielle Persönlichkeiten; finnischerseits — Außenminister P. Vayrynen, Botschafter Finnlands in der UdSSR J. Haallama, Stellvertreter des Staatssekretärs des Außenministeriums Finnlands A. Rytikinen, stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten; finnischerseits — Parlamentspräsident Veikko Heile, Außenminister P. Vayrynen, der Botschafter Finnlands in der UdSSR J. Haallama, der Stellvertreter des Staatssekretärs des Außenministeriums A. Rytikinen und I. Iloontemi und andere offizielle Persönlichkeiten. (TASS)

Sowjetisch-finnische Dokumente unterzeichnet

Am 18. Mai wurden im Großen Kremplaus die sowjetisch-finnischen Dokumente unterzeichnet. Das langfristige Programm zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Republik Finnland in Handel, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik bis 1990 unterzeichneten: für die UdSSR — Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew; für die Republik Finnland — Präsident der Republik Finnland U. K. Kekkonen.

Das Abkommen über Zusammenarbeit beim Bau des Bergbaus und Aufbereitungskombinats Kostojäskä signierten: für die UdSSR — Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin; für die Republik Finnland — U. K. Kekkonen. Während der Unterzeichnung der Dokumente waren anwesend: sowjetischerseits — J. W. Andropow, F. D. Kulakow, K. T. Maslennow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, B. N. Ponomarew, I. W. Kapitonow, I. M. Dolgich, K. F. Katuschew, M. W. Simjanin, K. U. Tschernenko, J. P. Rjabow, stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten; finnischerseits — Parlamentspräsident Veikko Heile, Außenminister P. Vayrynen, der Botschafter Finnlands in der UdSSR J. Haallama, der Stellvertreter des Staatssekretärs des Außenministeriums A. Rytikinen und I. Iloontemi und andere offizielle Persönlichkeiten. (TASS)

— für den Wahlkreis Tütingurter. DSHEKASGAN, als Deputiertenkandidat zum Gebietssovjet für den Wahlkreis Lunacharski wurde der Zimmerbauarbeiter Heide der sozialistischen Arbeit F. G. Lukinski aus dem Weidsteinskasgar Bergwerk registriert. Die Kommission des Wahlkreises Molodjowski registrierte als Deputiertenkandidatin A. L. Puschkarjowa. Näherin der Wirkwarenfabrik.

Registrierung der Deputiertenkandidaten

KUSTANAI. Die Kommission des Wahlkreises Nowopawlowski registrierte als Deputiertenkandidat zum Gebietssovjet die Kälberwärterin Maria Antonowna Shursha aus dem Sowchos „Amangeldinski“, dem der sozialistischen Arbeit, Me-

chanisator Gasin Nurtassowitsch Sekisew aus dem Sowchos „Sewastopolki“ wurde als Deputiertenkandidat zum Gebietssovjet für den Wahlkreis Sewastopolki und Erster Sekretär des Parteikomitees des Rayons Karassu Kassymbek Buchmetow

Brennpunkt — Ernte 77

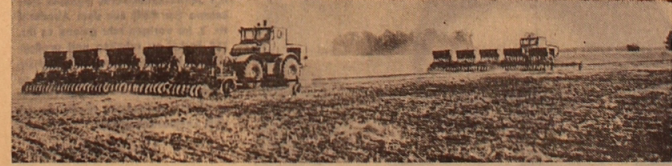


Auf vollen Touren verläuft die Saatkampagne im Sowchos „Klimowki“, Gebiet Kokschtaw. Tonangebend ist hier die Brigade mit Getreidemassensortier. UNSERE BILDER: Die Mechanisatoren besprechen den Tagesplan; die Traktoren auf den Feldern

Gute Ernte züchten und einbringen

Als eine Anleitung zum Handeln haben die Getreidebauern unseres Sowchos den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Erntekampagne und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und des Futters im Jahr 1977 aufgenommen.

In diesem Jahr haben wir vor. In der Kornkammer der Heimat etwa 24 000 Tonnen Getreide, hauptsächlich starke und feste Sorten, zu schneiden. Das ist bedeutend mehr, als im Plan vorgesehen war. Wir sind zur Aussaatkampagne gut vorbereitet. Wir haben zwei mal den Schnee aufgehoben, die Feuchtigkeit zuverlässig und rechtzeitig abgedeckt. Im Vergleich zum vorigen Jahr haben wir mehr organische und mineralische Düngemittel den Feldern zugeführt. Der Anfang der Aussaat zeigte, daß sie organisiert und, was am wichtigsten ist, hochqualitativ verläuft. Die Mechanisatoren A. Korman, J. Tenjakow und andere überbieten die Aufgaben auf Doppelle.



Jedes Jahr pflegen wir sorgfältig unsere Technik, lassen es zu keinen Havarien kommen. Das ermöglicht uns, die Auflagen auf das Zwei- bis Dreifache zu überbieten. Unsere Arbeitsfertigkeiten überbieten wir den Jugendlichen. Das hilft bei der ununterbrochenen Arbeit in der angespannten Erntezeit. Die Mahd in unserem Gebiet ist gar nicht weit. Wir sind zufrieden, daß sich unsere Technik in einem guten Zustand befindet und alles Mögliche unternommen wird zur allseitigen Vorbereitung auf die massenhafte Getreideernte.

Vollständige Bereitschaft für Getreidebeförderung

Die Mitarbeiter des Kraftverkehrs aller Werkstätten der Landwirtschaft haben mit großem Interesse den Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteinbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Futtermittel (im Jahr 1977) aufgenommen. Sie ermitteln Reserven zur Beschleunigung der Instandsetzung der Technik für die Ernte und zur Verbesserung der Qualität der Überholung.

In diesem wichtigen Dokument wird besonders die Bedeutung der Arbeit der Lastkraftwagen rund um die Uhr bei der Transportierung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen betont. Dazu müssen alle Kraftwagen zuallererst mit zwei Fahrern versorgt und eine hohe Betriebszuverlässigkeit der Wagen erzielt werden, sagt S. M. Drusenko, Spitzentreiber im sozialistischen Wettbewerb der Automobilisten im Sowchos „Alma-Atinski“, Gebiet Alma-Ata. In einem Dritteljahrhundert meiner Arbeit leiste ich mit jedem Kraftwagen nicht weniger als 100 000 Kilometer ohne Generalüberholung des Autos. Ebenso arbeiten Nurgali Kussalnow, Michail Matronjin und viele andere.

Jedes Jahr pflegen wir sorgfältig unsere Technik, lassen es zu keinen Havarien kommen. Das ermöglicht uns, die Auflagen auf das Zwei- bis Dreifache zu überbieten. Unsere Arbeitsfertigkeiten überbieten wir den Jugendlichen. Das hilft bei der ununterbrochenen Arbeit in der angespannten Erntezeit. Die Mahd in unserem Gebiet ist gar nicht weit. Wir sind zufrieden, daß sich unsere Technik in einem guten Zustand befindet und alles Mögliche unternommen wird zur allseitigen Vorbereitung auf die massenhafte Getreideernte. Die zusätzlichen Maßnahmen zur Sicherung der Ernteinbringung werden die Arbeitsaktivität fördern und die Initiative der Mechanisatoren weiter entwickeln, die an der Ernte 77 teilnehmen werden. Als Antwort auf die Forderung der Partei und Regierung um die moralische und materielle Stimulierung der Getreidebauern, Transportarbeiter und der Erfassungsarbeiter für hochproduktive und gewissenhafte Arbeit werden wir all unsere Kräfte, Erfahrungen und unser Wissen einsetzen, um das Getreide und alle Agrarerzeugnisse der neuen Ernte rechtzeitig und ohne Verluste zu befördern.

N. MOISEJENKO, Direktor des Sowchos „Moskowski“ Gebiet Turgai (KasTAg)

In den Bruderländern

Symbol der Freundschaft

SOFIA. In Bulgarien gibt es viele Denkmäler — prägnante Zeugen der Freundschaft zwischen dem bulgarischen und russischen Volk.

In den letzten Jahrzehnten wurden hier mit Hilfe der Sowjet-



SOFIA. Boulevard der Bulgarisch-Sowjetischen Freundschaft. Foto: Sofia Press

Gewerkschaftskongreß

BERLIN. Am 16. Mai wurde der 9. Kongreß des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) eröffnet.

Saison eröffnet

BUKAREST. An der Schwarzmeerküste Rumäniens hat die Kurortssaison begonnen.

Wälder werden rauschen...

HAVANNA. In den nördlichen Ausläufern der Gebirgskette Sierra Maestra begann man mit der Anpflanzung von 3 Millionen verschneider Baumarten.



Ekwardor, ein an Naturschätzen reiches Land im Nordosten von Südamerika, hatte in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts nationale Unabhängigkeit erlangt.

Foto: Ceyston — TASS



Schritte der sozialistischen Integration

Gemeinsame Arbeit für den Fortschritt

DIE Sowjetunion ist der größte und wichtigste Handelspartner der Deutschen Demokratischen Republik.

Aus der Sowjetunion berührt die DDR lebenswichtigen Roh- und Brennstoffen sowie zahlreichen Konsumgütern viele Maschinen und Ausrüstungen für die Vervollkommnung der Industriestruktur.

Die DDR ihrerseits exportiert hauptsächlich Maschinenbaugüter in die Sowjetunion mit einem Anteil an den Gesamtlieferungen von mehr als 60 Prozent.

gem besonders gute Beziehungen zu dem Betrieb für Umformtechnik in Woronesh. Durch langfristige Speziallieferungsverträge konnte das DDR-Kombinat sein Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionspotential konzentrieren und Ergebnisse dieser Qualität hervorbringen.

Ähnliches ließe sich über zahlreiche andere Maschinenbaubetriebe der DDR berichten. Die Verflechtung unserer Volkswirtschaften, die in der von Jahr zu Jahr zunehmenden Spezialisierung zum Ausdruck kommt, wird immer enger.

In wenigen Zeilen

LUSAKA. Sambia hat seine Streitkräfte in Gefechtsbereitschaft versetzt. Präsident Kenneth Kaunda mobilisierte diesen Schritt auf einer Pressekonferenz in Lusaka mit offenen Drohungen des Rassistensystems Südafrikas gegen Sambia.

BROSSEL. NATO-Verteidigungsminister haben sich dafür ausgesprochen, die Militärstrassen ihrer Länder um drei Prozent zu erhöhen.

NAIROBI. Von Sorge um die friedliche und rationale Nutzung von Naturressourcen ist die Tagung des Verwallenrates des UNO-Umweltprogramms (UNEP) getrieben.

Die Sowjetunion beauftragt sich zum erstenmal an der traditionellen Schweizer Nationalen Industriemesse in Basel.

IM BILD: Besucher machen sich mit den Ausstellungsständen des 'Internationalen Buches' bekannt.

Foto: TASS

Lord Chalfont: „Bewährungsfrist für UdSSR“

Kommentar

Es gibt im Westen eine Sorte Politiker, die sich auf der Jagd nach billigen Sensationen in jede Art Dubiose und selbst schmutzige Affären einlassen.

Die Haltung der Sowjetunion zu Rüstungsstopp und Abrüstung ist unmissverständlich und konsequent. Alle möglichen Spekulationen darüber können deren Urheber nur ein recht zweifelhaftes politisches Kapital einbringen.

Die 'Bewährungsfrist' ist also Lord Chalfonts neueste Gesteigenschaft. Die Ansprache auf Sensation erhebt. Doch in den internationalen Beziehungen gibt es keine Bewährungsfristen.

Somit wird der Sowjetunion eine 'Bewährungsfrist' von einem Jahr eingeräumt: wenn das nicht eine Sensation ist!

Sergel BULANZEW

Zum Problem der Normalisierung der Beziehungen

Die Zeitung „Quan Doan Dan“ beschäftigt sich in einem redaktionellen Artikel mit dem Problem einer Normalisierung der Beziehungen zwischen Vietnam und den USA.

Das Blatt schreibt: „Washington hat zur Zeit eine Kampagne zur Entstellung der Haltung unserer Regierung entworfen. Es ruft die Illusion des sogenannten guten Willens der USA hervor, die angeblich eine schnelle Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern anstreben.

Gleich nach der Rückkehr der von Woodcock geleiteten USA-Delegation aus Hanoi erklärte das Weiße Haus: Die USA tragen keine Schuld und haben keine Verpflichtungen gegenüber Vietnam.

Ähnlich wie die Volkstrachten sind auch die jugoslawische Musik und das Volkstanz die Oberlieferung verhalten. Kennzeichnend ist die volksmusikalische Tradition der Gusanen. Sie erhielten ihren Namen nach einem einstimmigen lautenförmigen Instrument, der Gusa, das nahezu von allen Balkanvölkern gespielt wurde.

Pakistanisches Parlament verabschiedet Verfassungsergänzung

Das pakistanische Parlament hat einstimmig eine Verfassungsergänzung verabschiedet, die ein Referendum über Ministerpräsidenten Zulfiqar Ali Bhutto vorseht.

Die oppositionelle pakistanische Nationalallianz verlangt den Rücktritt Bhuttos und neue Parlamentswahlen.

Die vielfältig wie die Völker Jugoslawiens sind ihre überlieferten Sitten und Bräuche. Charakteristisch für die Bevölkerung Jugoslawiens ist deren ethnisch-nationale Einheit.

IM VERLAUF der Jahrhunderte lösten auf dem Gebiet des heutigen Jugoslawiens die verschiedenen Kulturen und Zivilisationen einander ab.

Vieftältig, ausdrucksreich und ihren nationalen Traditionen treu sind auch heute noch Volkskunst, Volkstänze und Bräuche der jugoslawischen Völker und Nationalitäten.

Ähnlich wie die Volkstrachten sind auch die jugoslawische Musik und das Volkstanz die Oberlieferung verhalten. Kennzeichnend ist die volksmusikalische Tradition der Gusanen.



Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Volksbräuche in Jugoslawien

Die Hochzeitstradition in Serbien, das mit acht Millionen Einwohnern weit über ein Drittel der Bevölkerung des Landes zählt.

Die Hochzeitstradition in Serbien, das mit acht Millionen Einwohnern weit über ein Drittel der Bevölkerung des Landes zählt. Hier ist es seit altersher üblich, daß der Vater des künftigen Bräutigams mit viel Aufwand auf die Brautschau geht.

Einem Hochzeitstessen im Hause der Braut folgt die Trauung, später der Gang ins Haus des Gatten. Hier muß die junge Frau über einen Saft Hafer, einen Pfug und dann über die Türschwelle schreiten.



tion des Kolchos mit einer unentgeltlichen Touristenreise. Auch kam zu der ersten Regierungsauszeichnung die zweite — der Leninorden hinzu.

Ein neuer Frühling hat nun Einzug gehalten. Neue Arbeitstafeln weisen auf den Mechanistoren Adolf Roß. Er hat sich für die Ernte 77 im Jubiläumjahr der ersten Oktober noch höhere Ziele gestellt.

Karl NEUMANN

Gebiet Sempalinsk

Ein Vorbild

Die Patienten und Kollegen sehen Valentina Felbusch immer beschäftigt. Sie ist Oberärztin im Kinderklinikum für Magen- und Darmkrankheiten und hat tagsüber viele Sorgen. Sie behält alles im Auge. Daß die jungen Patienten rechtzeitig die ihnen verschriebene Kur erhalten, Spaziergänge in der frischen Luft machen, daß die Speisen vitamin- und kalorienreich sind, in den Krankenzimmern Ordnung herrscht usw. Auch findet sie Zeit, sich mit den Kindern und ihren Eltern zu unterhalten.

Valentina Felbusch erfüllt sich bei den Kollegen und Patienten allgemeiner Autorität. Die Chefarztin des Sanatoriums M. Alkhalija sagt, die Oberärztin sei ihren Kollegen ein Vorbild in der Arbeit.

Maria TRIPPEL

Ekbastus

Ernste Fürsorge

Positive Resultate zeitigt die geordnete Feuerwehrrangarbeiten zwecks Feuerverhütung in den Lagerräumen der Handelsgesellschaften der Rayonkonsumgenossenschaft Taldy-Kurgan. In den letzten fünf Jahren wurde im Handelsteil des Rayons ein einziges Mal Feueralarm gemeldet.

Dieser Erfolg wurde dank der mühseligen Organisationsarbeit des Leiters der freiwilligen Feuerwehr Heinrich Sorg erzielt. In den 17 Jahren seiner Tätigkeit konnte es ihm wenigstens ein Mal gelingen, das Verhalten der Menschen zu den Feuerverhütungsmaßnahmen zu ändern. Dafür gibt es heute in allen Lagerbetriebsstellen Wasserbehälter zu erfüllen, die Heimat mit neuen gewichtigen Arbeitsschreibern zu erziehen — das ist das Streben eines jeden von den Brüdern Kunau, eines jeden Mitglieds der großen, offenen und angesehenen Familie.

Alfred PRIANIKOV

Gebiet Nordkasachstan

Tonangebend

In der Aktjubirer Versuchstation ist man auf viele Landwirte stolz. Großer Autorität erweist sich unter ihnen auch die erfahrene und heilige Gemüsezüchterin Florentina Ackermann. Schon viele Jahre züchtet sie Tomaten und Gurken, Kohl und Mörtelrüben. Dort wo Florentina nach sorgfältiger Hand die Pflanzen befruchtet, ist das Gemüse immer am besten geraten. Für vorbildliche Produktionsleistung wurde die Gemüsezüchterin mit der Lenin-Jubiläumsmédaille ausgezeichnet.

Auch im 60. Jahr des Großen Oktober ist Florentina Ackermann im sozialistischen Wettbewerb unter ihren Kolleginnen tonangebend.

Woldemar SCHENK

Gebiet Aktjubinsk

Briefpartner gesucht

Ich würde gern mit einem deutschsprachigen Partner aus Kasachstan in Briefwechsel treten. Ich bin 39 Jahre alt, habe zahlreiche Interessengebiete und in Eisenbahningenieur. Meine Frau ist Lehrerin.

Rolf WIEGEL

1513 Wilhelmshorst Eberschenweg 23 DDR



Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Zelinograd. Дом Советов, 7-й этаж, «Фройдштафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09 stellv. Chef. 2-17-07. Chef. vom Dienst — 2-16-51. Sekretariat — 2-18-50. Propaganda, Parteipolitische Arbeit — 2-16-50. Wirtschaft — 2-18-23. Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55. Kultur — 2-17-26. Kommunistische Erziehung — 2-56-45. Literatur — 2-18-71. Leserbriele — 2-77-11. Buchhaltung — 2-79-84 Fernruf-72.

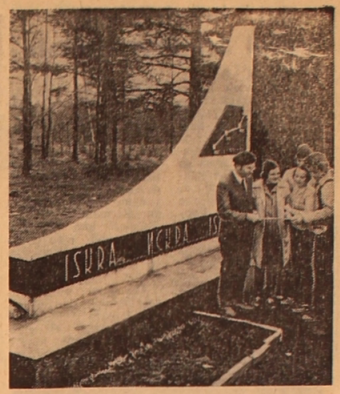


MOSKAU. In den Sälen des Zentralen Revolutionsmuseums der UdSSR fand ein traditionelles Treffen der Veteranen der Partei, der Teilnehmer des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges und der Helden der Arbeit statt.

IM BILD: während des Treffens (von links) Mitglied der KPdSU seit 1917 W. T. Suchorukow, Mitglied der KPdSU seit 1918 R. Lewtas, Mitglied der KPdSU seit 1918 N. J. Skulskub, Mitglied der KPdSU seit 1920 W. A. Ujanowskaja, Mitglied der KPdSU seit 1918 P. S. Slessarew, Mitglied der KPdSU seit 1920 O. N. Petraschkaja.

LITAUISCHE SSR. Die fällige Beschäftigung des historischen Zirkels in der Mittelschule Nr. 5 von Klaipeda fand im Wald Prismanal statt, am Obelisk, der an den Ort errichtet wurde, wo Anfang des Jahrhunderts auf dem Weg aus Klaipeda einer der Umschlagplätze der Leninschen „Iskra“ war. Mit den jungen Heimatsforschern kam ihr alter Freund und Berater, Mitarbeiter der Litauischen Geschichtsforschung A. Adomonis, der viele Jahre die geheimen Reiserrouten der „Iskra“ in Litauen studierte.

IM BILD: Mitglieder des historischen Zirkels aus der Mittelschule Nr. 5 in Klaipeda mit A. Adomonis (links) am Obelisk im Wald Prismanal. Foto: TASS



Neue Filme

Willkommen in Zelinograd!

Das Karagander Theater für Musikkomödien ist das einzige in der Republik. Es wurde vor vier Jahren gegründet und ist schon sehr beliebt. Die Stern begannen die Karagander im Palast der Jugend zu Zelinograd ihre Gastspiele. Das ist der zweite Besuch des Theaters in der Stadt am Ischim.

Die Gastspiele beginnen mit der Operette von Dunajewski „Freier Wind“. Die Hauptrollen führen der Volkskünstler der RSFSR I. Woinarowski, die Verdienstin der Künste der RSFSR N. Simonowa, die Schauspieler S. Anudinowa, B. Karkatsch, S. Gimajewa und I. Trunow.

Im Kollektiv wirken viele Jugendliche mit, denen das selbst noch junge Theater besondere Aufmerksamkeit schenkt. Auf der

Unionsschau der schöpferischen Jugend wurde dem Theater das Diplom 3. Klasse zugesprochen.

„Unser Programm ist mannigfaltig“, sagte im Gespräch mit ihrem Korrespondenten der Regisseur des Theaters, Vorsitzender Kulturschaffender der Kasachischen SSR, W. Grigorjew. „Neben solchen modernen Werken der sowjetischen Komponisten wie „Achtzehn Jahre“ von W. S. Lowlow-Sedoi“, „Verbirg das La-

cheln nicht“ von R. Gadshljew und „Der Jahrmarkt Sorotschinsk“ von A. Rjabow schließen wir in unser Repertoire die besten Werke der ausländischen Klassik ein, den Zigeunerbaron“ von Johann Strauß und die „Lustige Witwe“ von Franz Lehár. Den größten Erfolg ernten aber die „Wener Treffen“.

Auch unseren kleinen Zuschauern vergessen wir nicht, sie treffen sich mit den Märchenhelden im Aschenbrödel.

Das Karagander Theater für Musikkomödien hat seine vierte Gastspielreise angetreten. Bisher applaudierten ihm die Zuschauer von Pawlodar, Sempalinsk, Tschimkent, Us-Kamenogorsk, Drenok Saporoschje. Aus Zelinograd werden die Künstler seit nach Alma-Ata begeben.

Heinrich BERG

Zelinograd

In den Sommerferien

Als Hauptkomponente im Erziehungsprozess der Gagarin-Schule in Sowchos „Kaskelenski“, Rayon III, kann mit Recht die Arbeitserziehung der Kinder genannt werden. Über die Erfolge des Schülerlagers für Arbeit und Erholung erzählten mit der Schulleiterin Wassili Krilowitsch Jemfenko und die Werklehrer Alexei Engel und Viktor Mast.

Viele Einzelheiten erfährt man aus den Gesprächen mit Schülern und aus der Lagerzeitung „Gagarinez“, die eingehend über das Lager für Arbeit und Erholung berichtet.

Als Motto des Lagers lesen wir: „Für alles, was auf der Erde wächst, für alles, was auf der Erde atmet, sind wir Menschen verantwortlich.“ Die Schüler der Gagarin-Schule halten in ihrem Heimatwochen auch früher bei den Feldarbeiten, aber nie so organisiert und produktiv wie im vergangenen Sommer. Das Lager für Arbeit und Erholung trug volle Verantwortung für die Zukerkrüben auf 17 Hektar. Die Schüler pflügten, säten, jäten, bewässerten und beachteten die reichliche Rübenenernte — 480 Zentner je Hektar — ein.

Das Schülerlager für Arbeit und Erholung existiert bereits viele Jahre und ist aus der

Arbeitserziehung und Berufsberatung der Schuljugend nicht wegzudenken.

Die vieljährigen Erfahrungen in der Arbeitserziehung in unserer Schule zeigen, daß gerade in der Schülerproduktionsbrigaden und in der Erholungslagerern möglich ist, gesunde Arbeitskollektive zu schaffen und den Oberschülern Achtung und Liebe zur Arbeit anzuerkennen“, behauptet der Werklehrer Alexei Engel.

Um im bevorstehenden Sommer gute Erfolge im Schülerlager für Arbeit und Erholung zu erzielen, wurde zwischen der Sowchos- und Schulleitung wieder ein Vertrag abgeschlossen. Das Lager wird zwischen der Sowchos- und Schulleitung wieder ein Vertrag abgeschlossen. Das Lager wird zwischen der Sowchos- und Schulleitung wieder ein Vertrag abgeschlossen.

So verpflichtete sich der Sowchos, in diesem Jahr dem Lager für Arbeit und Erholung ein Landstück von 17 Hektar in der 8. Feldabteilung mit dem nötigen Inventar zur Bearbeitung und Einmischung der Zukerkrüben zu übergeben, die Wohnräume und das Inventar zu renovieren, die Schüler täglich mit Amalgam Nahrung zu versorgen. Die Leitung der Versuchsarbeiten der Schüler wird dem Sowchosspezialisten Iwan Wassiljew anvertraut. Die Gagarin-Schule hat sich verpflichtet, zu Beginn der Arbeitssaison die Wohnräume und

Sportplätze in Ordnung zu bringen. Von 17 Hektar Land je 450 Zentner Zuckerrüben zu erhalten, eine neue Schautafel „Unsere Erfolge“ anzufertigen. In den bevorstehenden Sommerferien sollen wieder etwa 100 Schüler aus den 9. Klassen ihre Ferien im Lager für Arbeit und Erholung verbringen.

Das Lager, Gagarinez für Arbeit und Erholung ist zweifelsohne sehr wichtig im Erziehungsprozess unserer Schule“, erzählte der Werklehrer Viktor Mast, der im Lager für Arbeit und Erholung, Begegnungen mit Bestarbeitern der Produktion, kollektive Knobesuche — all das gibt es hier.“

Auch das Schülerkollektiv des Lagers für Arbeit und Erholung gibt in den Sowchosbrüden Konzerte und veranstaltet Sportwettbewerbe unter der Do Jugend, 30 Betschüler und Aktivist wurden 1976 mit einer Fahrt nach der Heidenstadt Leningrad belohnt. Das Sowchosgewerkschaftskomitee besorgte den Schülern dreißig Einweisungen ins Pionierlager. Außerdem verbringen jährlich 80—100 Kinder ihre Sommerferien im Gesundheitslager an der Internatschule.

In den letzten Jahren belegt das Schülerlager für Arbeit und Erholung der Gagarin-Schule nach der hohen Arbeitsleistung einen führenden Platz im Rayon III.

Edmund GEHRING

Neue Briefmarke

Die sowjetische Post hat eine Briefmarke zum gemeinsamen Flug des Transozeanfluges Sojus 24 und der Station Salut 5 vom Februar dieses Jahres herausgebracht.

Die mehrfarbige großformatige Marke (Nominalwert zehn Kopeken) zeigt vor dem Erdball und einer startenden Rakete mit Raumschiffporträts von Raumschiffkommandant Viktor Gorbatschko und Bordingenieur Jurij Glasnow. Die Aufschrift lautet: „1977 Zweite Expedition, Sojus 24, Salut 5“, (TASS)

Zwei Jahre besteht an der Alma-Atar Fachschule der Miliz die Fakultät für Rechtswissen für Kommandeure und Kommissare der operativen Komsozentrups der Stadt und des Gebiets Alma-Ata. Man vermittelt den Hörern das nötige Minimum von Rechtswissen, macht sie mit einigen Verfahren und Methoden der operativen Arbeit vertraut.

UNSER BILD: Jewgeni Taw, Schüler der Besuchsgruppe Nr. 175, Arkadi Schneider, Student einer Fachschule für Filmwesen im vierten Studienjahr und Jurij Litschenko, Kommandeur des operativen Komsozentrups „F. Derschinski“ tauschen Meinungen über die Tätigkeit der operativen Trupps aus. Foto: W. Salnikow

Klub der Nichtraucher

Dieser Klub ist an der Alma-Atar Medizinischen Hochschule gegründet worden. Die Professoren, Lehrer und Studenten haben der gesundheitsschädlichen Angewohnheit — dem Tabakrauchen — den Krieg erklärt. In mehr als 70 Studentengruppen gibt es keinen Raucher mehr.

Der Klubmitglieder veranstalteten eine Konferenz, die die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter der medizinischen Einrichtungen,

der allgemeinbildenden Schulen und der Studentenschaft der Stadt auf sich zog.

„Unser Klub“, sagte der Vorsitzende dieser öffentlichen Institution, das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR I. K. Karakulow, soll das wissenschaftliche Konsultations- und Koordinierungszentrum für die Bekämpfung des Rauchens in der Republik werden. (KasTAG)

Vom Leben selbst gesucht

„Eine Sonate über dem See“. Diese Benennung des neuen Streifens des Rigzer Filmsudios wagt nicht zu viel gewährt, die Sonate ist ein instrumentales Musikstück. Die Filmatoren sagen gleichsam über die Leinwand laut eine Sonate, die vom Leben selbst gespielt wird. Und gerade diese musikalische Stimmung fand ihren Ausdruck im Spiel der Schauspieler wie auch in der poetischen Sicht des Kameramanns und im Herangehen des Regisseurs an die Ideen und künstlerischen Mittel dieses Werkes der Filmkunst. Ja, im Titel selbst ist der Schlüssel zu suchen, der dem Zuschauer Einsicht in die Beziehungen zweier reifer, lebensgeprüfter Menschen verleiht, in denen jedoch auf neue eine laute und starke Erscheinung, die sich unsere führenden Schauspieler an die Regie wenden. Sie ist durch den Wunsch des Schauspielers bedingt, sich auf der Leinwand zu manifestieren, ohne von einem



zwei Menschen trafen sich, die Lehrer Laura und der Arzt Rudolf, der an den See zu einem Erholungsaufenthalt gekommen war. Ein jeder von beiden hatte sein eigenes Drama.

Laura Ehemann, Riechtable seine Befähigung dafür ab, daß er in betrunkenem Zustand auf der Jagd seinen Freund getötet hatte. Auch Rudolf's Erleben war mitleidig. Er hatte sich von der Frau getrennt. Zu fünfzig Jahren, die er gelebt hat, hat er seine Lebensgeschichte in eine Liebe über, der er versagt bleibt, die Liebenden Herzen zu vereinen. Laura, die in der Verantwortungsfähigkeit für Rics Schicksal ist zu hoch. Er ist nicht leicht, den Jugendlichen wiederzutun, und sie des Vaters um ihrer Liebe willen zu berauben, findet sie nicht die Kraft. Zu spät hat die Liebe zu ihr gefunden!

Vergleichen man den Film und den Roman „Brunnen“ der bekannten litauischen Schriftstellerin Regine Esere, die dem Streifen gedreht wurde, so wird der Unterschied augenscheinlich. Im Film ist Viljas Sujetinje erweitert, der Schluß ist geändert. Die Charaktere der handelnden Personen wurden präzisiert. Hier ist es am Platz, einige Worte über die Prinzipien der Verfilmung zu sagen. Das Filmwesen hat seine Gesetze, und für das, was man mit Worten äußern kann, sind die Ausdrucksmittel des Films nicht immer zutreffend. Eine Analogie könnte man in der Übersetzung von Gedichten aus einer Sprache in die andere finden. Hier ist es wichtig, ein künstlerisches Äquivalent zu schaffen, das die Ideen des Dichters, den Geist seines Werkes authentisch wiedergibt.

Der Schauspieler Gunar Zilinskis äußert sich zu diesem Gedanken folgendermaßen: Im Film ist alles auf Dialogen aufgebaut, auf der Schilderung der gegenseitigen Beziehungen. Deshalb kommt ihm im Drehbuch die großartigen Naturbeschreibungen nicht ausnutzen, die für die Entwicklung des Romans eine große Bedeutung haben.

Dem Kameramann Gvide Skulte ist es in gewissem Maße gelungen, dieses Problem auf eigene Art zu lösen: seine poetische Sicht trägt zur Offenbarung der Naturschönheiten, der Großzügigkeit Astrids und Rudolf's bei.

Der Film „Eine Sonate über dem See“ wird das Interesse der

Ralf ZIMMERMANN

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistisches Kasachstan“

KORRESPONDENTENBÜROS: ALMA-ATA — SHAROKOV-STRASSE 95, WOHNUM 46. DSHAMBUL — KOMMUNISTENKASJE-STRASSE 171, WOHNUM 80. KARAGANDA — MIKRORAYON 28, SPASSKOJ-CHAUSSÉE 18, WOHNUM 211.